

Europäisches Innovations- und Technologieinstitut

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (European Institute of Innovation and Technology, EIT) ist Teil des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation, HORIZON EUROPE, und fördert Innovationen in Europa, indem es Partnerschaften zwischen Unternehmen, Forschungszentren und Hochschulen unterstützt. Diese Partnerschaften, sogenannte Innovationsgemeinschaften (Knowledge and Innovation Communities, KICs), widmen sich jeweils einem spezifischen Themenbereich. Derzeit gibt es acht solcher Innovationsgemeinschaften.

Innerhalb dieser Gemeinschaften werden Ausbildungsprogramme zur Förderung sowohl fachlicher als auch unternehmerischer Kompetenzen angeboten. Zudem entwickeln sie maßgeschneiderte Dienstleistungen zur Unternehmensgründung und Wachstumsförderung sowie Projekte mit Fokus auf Forschung und Innovation.

1. Was wird im EIT-Programm gefördert?

Das EIT unterstützt ein breites Spektrum an Aktivitäten innerhalb der KICs:

- **Zuschüsse für Projekte:** Themenspezifische Ausschreibungen mit variablen Eigenanteilen (nicht immer erforderlich), typische Laufzeit 1–2 Jahre.
- **Unternehmensförderung:** Mentoring, Inkubatoren, Acceleratoren und Seed Funding für Start-ups und Scale-ups.
- **Bildungs- und Trainingsangebote:** Programme über 6–18 Monate, inklusive Kurse, Bootcamps und Netzwerk-Events (einige kostenpflichtig).
Laufzeit des Programms: 2021–2027; Gesamtbudget für EIT und KICs: ca. 3 Milliarden Euro.

2. Wer kann am EIT teilnehmen?

Teilnahme ist offen für vielfältige Akteure, ohne dass eine KIC-Mitgliedschaft zwingend erforderlich ist:

- Unternehmen (Start-ups, Scale-ups, KMU, große Unternehmen).
- Forscher:innen und Studierende.
- Hochschulen und öffentliche Verwaltungen.

Förderfähige Länder: EU-Mitgliedstaaten sowie Horizon Europe-assozierte Länder



3. Welche Voraussetzungen muss ein Projekt erfüllen?

Projekte müssen zu den strategischen Themen der KICs passen und grundlegende EU-Standards einhalten:

- Passung zu KIC-Themen (z. B. Klimaschutz, Digitalisierung, Gesundheit).
- Keine Doppelförderung, Einhaltung ethischer Standards (z. B. Datenschutz).
- Aktuelle KICs: EIT Climate-KIC, EIT Digital, EIT Food, EIT Health, EIT InnoEnergy, EIT Manufacturing, EIT RawMaterials, EIT Urban Mobility, EIT Kultur- & Kreativwirtschaft (neu: EIT Water ab 2026/2027).

3a. Wie groß ist ein typisches EIT-Projekt?

Größe variiert je Aufruf: Oft 1–2 Jahre Laufzeit mit Zuschüssen in Abhängigkeit vom KIC-Budget; typisch projektbasiert mit Fokus auf Kooperationen oder Einzelinitiativen.

3b. Wie hoch sind die Erfolgchancen?

Wettbewerbsfähig und aufrufabhängig (keine festen Quoten wie beim EIC); Erfolgsquoten hängen von Qualität, Passgenauigkeit und KIC-interner Bewertung ab – oft 10–30% je Ausschreibung.

4. Wann und wie oft ist eine Antragstellung möglich?

- Laufende Ausschreibungen pro KIC, keine festen Cut-offs wie beim EIC.
- Aktuelle Übersichten: Auf KIC-Websites und bei der NKS EIT.
- Häufigkeit: Mehrere Runden pro Jahr, abhängig vom Arbeitsprogramm jeder KIC.

5. Wie läuft die Antragstellung ab?

- Über die Plattformen der einzelnen KICs (aufruf-spezifisch).
- Typischer Ablauf: Einreichung von Projektvorschlägen, ggf. mit Partnern; online via KIC-Portale.
- Unterstützung: Kostenlose Beratung durch NKS oder EEN.

6. Wie funktioniert die Begutachtung?

- KIC-interne Prozesse: Peer-Review, Expertenjurys oder Ranglisten.
- Kriterien: Innovation, Machbarkeit, Impact und Passung zum KIC-Thema.
- Dauer: Variabel, oft 2–6 Monate bis Zusage.


7. Wo gibt es weitere Informationen und Beratung?

Das Enterprise Europe Network in Bremen berät Sie kostenfrei:

BAB – Bremer Aufbau-Bank

 een@bab-bremen.de

 Elpiniki Lamproglou (Tel: +49 421 9600 683) oder

 Dr. Gunnar Schönhoff (Tel: +49 421 9600 377)

 www.een-bremen.de

EIT-Website: eit.europa.eu

KIC-Websites: eubuero.de

NKS EIT Deutschland: eubuero.de/eit

Alle Angaben ohne Gewähr, verbindlich sind die offiziellen Ausschreibungsunterlagen.